

Zeitschrift:	Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chorus svizzers
Herausgeber:	Schweizerische Chorvereinigung
Band:	8 (1985)
Heft:	5
Rubrik:	Neue Schweizer Chorwerke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der sein 150. Wiegenfest feiern kann und ebenfalls unter der Leitung von Josef Estermann steht, beteiligte sich zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Basel am Festkonzert. Unter der souveränen Leitung von *Josef Estermann* wurden die «Messa di Gloria» von Giacomo Puccini und die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester in c-Moll von Ludwig van Beethoven vorge- tragen.

Giacomo Puccini war von seiner Abstam- mung her seit Generationen zum Kirchen- musiker und Organisten bestimmt. Er am- tete denn auch seit seinem 14. Altersjahr als Organist in seiner Vaterstadt Lucca. Zum Abschluss der Studien am Konservatorium Mailand legte er die «Messa di Glo- ria» vor. Damit war seine kirchenmusikali- sche Tätigkeit beendet. Unter dem Einfluss der Werke von Giuseppe Verdi entwickelte er sich zum Opernkomponisten und damit auch zum letzten italienischen Komponisten von Weltruf. Aber schon seine Messe verrät mit den breit rhythmisch fliessenden Chor- sätzen, der urwüchsig männlichen Kraft der Aussage, der grossen Sanglichkeit, der Melodienfreude des Belcanto und dem schwungvollen wie klangschönen Orche- stersatz bereits den kommenden dramati- schen Meister. Anderseits weisen die Prä- gnanz des vokalen Ausdrucks, die kunstvolle lineare Stimmführung und die formale Ge- schlossenheit auf den Kirchenmusiker hin. Gesamthaft erscheint die Messe eher als unkirchlich und operhaft.

Die Aufführung vermittelte einen ausge- zeichneten Eindruck. Wenn man noch in

Betracht zieht, dass sowohl die Chöre wie das Orchester sich aus Laien zusam- mensetzen, wird die Bewunderung noch grö- ßer. Die Chöre waren bestens instruiert. Sie sangen klangschön, diszipliniert und be- weglich. Auch das Orchester zeigte sich in sehr guter Verfassung. Die Koordination zwischen den beiden Klangkörpern war im allgemeinen sehr gut. Kleinere Unebenhei- ten, etwa bei der Fuge im «Gloria» waren jeweilen rasch bereinigt. Einen vortreffli- chen Eindruck hinterliess neben vielen an- dern Stellen das stimmungsvolle Unisono zu Beginn des «Credo». *Alejandro Ramirez* offenbarte seine hohe Kunst im «Gratias agimus tibi» sowie im «Et incarnatus est». Der Bassist *Rolf Nünlist* sang das «Crucifi- xus» in hinreissender Manier. Beide Soli- sten vereinigten sich in feiner Manier mit dem Chor im «Agnus Dei».

In der Chorfantasie von Ludwig van Beet- hoven war der Pianist *Wolfram Lorenzen* der hervorragende Solist. Mit seiner überlege- nen Technik stellte er sich ganz in den Dienst des Werkes. So liess er die Kadenz zu Beginn in vollkommener Schönheit erste- hen. Sein Spiel erhielt durch eine vortreffli- che Phrasierung immer wieder eine grosse Ausdruckskraft. Das Orchester, besonders die Holzbläser, Flöte, Klarinette, Oboe und Fagott, wie auch die Streicher fanden sich zum Pianisten in einer idealen Künstlerge- meinschaft. Aber auch die Chorsolisten und der ganze Chor nahmen sich mit bestem Erfolg des reizvollen Variationsspiels über das hübsche Liedthema «Gegenliebe» an. Das Hauptverdienst für dieses Jubiläums- konzert, das auch in Basel und in Thalwil aufgeführt wurde, kommt dem tüchtigen Dirigenten *Josef Estermann* zu, der es mustergültig verstand, die verschiedenen Ausführenden zu einer geschlossenen Ein- heit zu formen. Die hingerissenen Zuhörer dankten mit langen, begeisterten Ovatio- nen.

(*Josef Horat im «Vaterland»*)

**VEREINS-
FAHNEN
WIMPEL
ABZEICHEN
HISS-FAHNEN
und MASTEN
Ihr Spezialist**

Fahnen Heimgartner AG Wil

Zürcherstr. 37

9500 Wil/SG

Tel. 073 22 37 11



Neue Schweizer Chorwerke

Ohne Begleitung

Ulrich Gasser: Psalm 104, Vers 15 («dass der Wein erfreue . . . ») f. Vocalensemble a c. [1984/85] 8', Ricordi München.

Ernst Pfiffner: «Wir» (Irmela Brender) f. 2-st. Chor [1983/84] 1'15'', Ms.

Balz Trümpy: 7 Hymnen (Polyptychon Teil III) (Text aus: Hymnen des Orpheus/Oktōechos) f. Vocalensemble a c.: je 4 S, A, T, B [1985] 15', Ms.

14 Kanons (Polyptychon Teil I) (Text aus: Messe/Lieder von Teton Sioux Indianern [nach F. Densmore]) f. Vocalensemble a c.: 4 S, 4 A, 4 T, 4 B, z.T. solistisch [1984/85] 23' Ms.

Mit Begleitung

Ulrich Gasser: Psalm 104, Vers 15 («dass der Wein erfreue . . . ») f. Vocalensemble + 12 Instr (Pic, AFl in G, KFg, EHn, BKlar, Flügelhn, Tenorsax, Hn, 3 Pos, Schlzg) [1984/85] 15', Ricordi München.

Michel Hostettler: Cantate «Surge, Illuminare» (textes bibliques) f. Bar solo, gem. Chor und Orch. [1985] 25', Ms.

Ernst Pfiffner: «Der ist reich . . . » (Arthur Troppmann) f. 2-st. Chor und 2 Bongo [1983/84] 1'15'', Ms. «Pfiff-Lied» (Lisbeth Kätterer) f. Fl, 1-st. Chor, kl. Schlzg [1983/84] 1'50'', Ms.

Bernard Schulé: «Poème à la vie» (Triptyque) op. 134 (Pierre Riehling) f. gem. Ch. und kl. Orch. (Fl, Str, Klav) [1985] 17', Ms.

Jürg Wyttensbach: «Lamentoroso» (F. Rabelais) f. 6 Frauenst. und 6 Klar [1984/85] 18', Ms.

Johannes Zentner: «E Stund im Wälterrund» (Ad. Frey, Sophie Häggerli, Jos. Reinhart) f. T solo, MCh, KnabenCh, Sprecher, Fl, Ob, F-Hn, und Str. Quart [1940] 25', Ms.

Chornoten

weltlich und geistlich,
führen wir für alle Chorgattungen.
Wir sind bemüht, jeden Chorwunsch zu
erfüllen.

Anfragen, Auswählen und Bestellungen
richten Sie bitte an unsere Chorabteilung
des Musikhauses

Pastorini AG, Kasinostr. 25, 5000 Aarau,
Tel. 064/22 11 60.

Ihr Partner für Chormusik

Neue Musikalien

Über Tiere und Menschen

Der Verlag B. Schott's Söhne Mainz hat jetzt eine Reihe neuer Chorstücke herausgegeben, die hier kurz vorgestellt seien. Mit dem Liebesleben der Tiere (Texte von Hermann Melles) beschäftigt sich *Helmut Scheck* in seinem neunteiligen Liederzyklus «Wenn die Tiere Hochzeit machen» (ED 7231). Die Stücke sind für 1–3stimmigen Kinderchor und Sprecher geschrieben. Die Begleitung umfasst Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug, ist aber so angelegt, dass das Ganze ohne allzugrosse klangliche Einbussen auch bloss mit Klavier aufgeführt werden kann. Dauer ca. 20 Minuten. Das Werk hat unverkennbar jazzigen Einschlag, swingt zum Teil recht und dürfte in seiner lebendigen Art Spass machen.

Wie sich *Karl Haus* das Hervorkrabbeln der Maikäfer im fünften Streich aus Wilhelm Buschs «Max und Moritz» musikalisch vorstellt, mag jeder aus dem Beispiel auf S. 199 ersehen. Das «lustige Spiel» für singenden und sprechenden Kinderchor (B 190 in den «Bausteinen für Musikerziehung») bezieht neben Einfach-Melodiösem auch solche witzigen Elemente gekonnt ein. Ebenfalls ins Fach witziger Chorliteratur gehört das Stück «Insalata Italiana» op. 68 von Richard Genée. Es handelt sich um die Parodie auf eine Opernszene: «Piano, piano, dolce, soave ed amabile» fängt das Stück an, fährt über «Recitativo», «Lento espressivo» und «Con fuoco» weiter und steigert sich in der abschliessenden «Polacca con moto» («Rattatata») zum «Da capo» und zum «Fine dell'Opera». Etwas,

Trachtenchor Baar

sucht

Dirigenten / Dirigentin

Wir sind 40 Sängerinnen.
Probetag: Montagabend

Bewerbungen oder Anfragen an den
Präsidenten:
Josef Odermatt, General-Guisan-Str. 35,
6300 Zug, Tel. 042 21 17 76.